Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Der Krieg im Süd-Westen.

Neues von Burnside's Expedition.

Von Washington.

Washington, 24. März. Von der Insel No. 10 kam nichts Offizielles.

Ein Memorial der Fabrikanten in Philadelphia gegen die vorgeschlagenen Taxen auf gewiße Fabrikate wurde heute im Senat eingereicht—ebenso die Beschlüße der Neu-Jersey Gesetzgebung, welche vom Congreß Maßregeln für Vertheidigung der Delaware verlangen.

Das Militär-Departement vom Distrikt Columbia umfaßt den Distrikt Columbia, die Stadt Alexandria, die Schanzen südlich vom Potomac, vom Occoquan nach dem Difficult Creek und das Fort Washington.

Gestern wurde in Fairfax Courthaus eine Unionsversammlung gehalten und Reden wurden von Charles H. Upton, J. K. Underwood und Andern gehalten. Es wurden neue Beschlüße gefaßt welche dem Präsidenten Lincoln und dem Staats-Secretär Seward für ihren Scharfblick und der Weisheit in der Leitung unsern innern und auswärtigen Angelegenheiten aussprechen und den Gouvernör Pierpont auffordern eine baldige Wahl für County-Beamten anzuordnen.

Der Krieg im Süd-Westen.

Cairo, 23. März. Der Steamer „Gladiator" brachte eine bedeutende Anzahl Geschütze und Ammunition hieher. Es waren im Ganzen 38 Kanonen, sämmtlich im Fort Donelson erbeutet.

Der Dämpfer „McGill" traf von der Pittsburg Landung am Tennessee ein. Außer einigem Schießen auf den Vorposten war dort nichts vorgefallen. Die Rebellen versammeln sich zu Corinth, Mississippi, und Decatur, Alabama; an letzterm Platze in beträchtlicher Stärke. Die Rebellen zerstörten die Brücken und das Bahngeleise der Charleston-Memphis Eisenbahn zwischen Florence und Eastport. Der Tennessee ist ausgetreten und hat das Land überschwemmt. Die Rebellenstärke zu Corinth und Decatur soll 40,000 Mann betragen.

Eine Depesche von General Pope von gestern 7 Uhr Morgens, sagt, daß bis dahin das Feuern unabläßig angehalten habe, nun aber bedeutend nachlaße.

Sechs Meilen unterhalb Columbus sollen sich die Rebellen wieder am Ufer des Flusses gezeigt haben.

Der Bericht über die Einnahme von der Insel No. 10 scheint verfrüht gewesen zu sein.

Man hörte die Kanonade in der Nähe der Insel No. 10 bis nach Columbus.

Die Sammlung von 80 Transportschiffen zu Savannah scheint auf weitaussehende Militär-Operationen über die das Nähere noch nicht mitgetheilt werden kann hinzuweisen.

Neues von Gen. Burnside's Expedition.

Beaufort, Nord-Carolina, geräumt von den Rebellen.

Fort Macon in die Luft gesprengt.

Fort Monroe, 23. März. Der Steamer Chancellor Livingstone kam gestern Abend von Hatteras hier an.

Gleich nach der Besetzung von Newbern sandte General Burnside eine Expedition gegen Beaufort, doch war der Platz geräumt, ehe unsere Soldaten sich näherten.

Fort Macon wurde von den Rebellen durch Pulversprengungen zerstört, und sie verbrannten auch den Steamer Naschville.

An dem Tage, an welchem General Burnside Newbern besetzte, befanden sich 16,000 Rebellentruppen auf der Straße zwischen Goldsboro und Newbern.

Unter der zu Newbern gefundenen Beute haben sich 500 schöne Enfield-Büchsen gefunden, die das Dampfboot „Naschville" nach Neuyork brachte.

Deserteure von der Rebellen-Armee.

Baltimore, 24. März. Unter den hier heute angekommenen Passagieren mit dem Old Point Boot sind 4 Deserteure von der Rebellen-Armee. Sie wurden von den Rebellen im vorigen Mai bei Cedar Keys, Florida, mit dem Schooner Steg genommen. Das Schiff wurde mit Baumwolle beladen, später jedoch verbrannt, um der Verfolgung eines Ver. Staaten Kreuzers zu entkommen.

Sie waren gezwungen im Juli Dienste im 2 Florida Regimente zu nehmen, das nach Richmond beordert wurde, wo sie nach der Schlacht von Bull Run ankamen. Sie wurden später nach Yorktown geschickt, wo sie bis jetzt waren. Endlich letzten Samstag gelang es ihnen in einem kleinen Boote zu entkommen und Fort Monroe zu erreichen. Sie sagen, daß Magruder's Stärke um Yorktown aus etwa ein Dutzend Regimentern besteht, nicht über 6000 Mann stark, aber zu Great Bethel und anderwärts in der Halbinsel haben sie nicht weniger als 15,000. Bei Yorktown sind einige Geschütze schweren Kalibers aufgepflanzt—und Fortificationen sind 3 Meilen unterhalb der Wyoming Creek. In den letzten paar Wochen wurden die Truppen beschäftigt mit Casemattenbauten, aber von unbedeutendem Charakter.

Später vom Kriegsschauplatze.

Von Gen. Bank's Armee.

Von der Burnside Expedition.

Von Washington.

Washington, 25. März. Die Committee für Flotten-Angelegenheiten wird eine Bill einberichten, die den Einzelstaaten gestattet, der General-Regierung Gelder vorzustrecken, die für die Küstenbefestigung der darleihenden Staaten verwendet werden sollen.

Die Finanz-Committee des Hauses hat sich für eine Herabsetzung der Steuer auf Tabak entschieden.

Von General Bank's Armee.

Washington, 25. März. Eine gestern Abend von Winchester eingegangene Depesche berichtet, daß General Banks damals 2 Meilen von Strasburg war, welches er an dem Abend zu nehmen gedachte.

Strasburg ist 19 Meilen südwestlich von Winchester. Man glaubt, daß General Jackson daselbst ist. Sein Rückzug mit der Eisenbahn nach Richmond ist dadurch abgeschnitten, daß wir im Besitz von Manassas sind. Eine große entscheidende Schlacht zu Strasburg oder in dessen Nähe scheint unvermeidlich.

Der Washington National Intelligencer von heute Morgen sagt:

Eine gestern Abend eingegangene Depesche von Winchester sagt, daß Gen. Banks, damals zu Cedar Creek, 2 Meilen von Strasburg war, den Montag hindurch ist wenig Fechten vorgefallen.

Die Schlacht bei Winchester.

Washington, 24. März. Eine Depesche von einem Chirurgus im Corps des Generals Schields an den General-Wundarzt in Bezug auf die Schlacht vom Sonntag meldet, daß unser Verlust in 75–100 Todten und 250 Verwundeten besteht. Er fügt hinzu: Ich habe 225 Leichen von Rebellen gesehen.

Winchester, 24. März. In Folge der Vorwärtsbewegung unserer Truppen kann die Zahl unserer Todten, Verwundeten und Vermißten nicht genau angegeben werden, aber es wird angenommen, daß unser Verlust sich auf 80 bis 100 Todte beläuft, darunter 1 Colonel und 14 Capitäns und Lieutenants; 200 sind verwundet, darunter 10 Offiziere. Der Feind hat 500 Todte und Verwundete und 360 Gefangene verloren.

Washington, 24. März. Eine Depesche aus Winchester meldet: Unsere Truppen haben heute mit außerordentlichem Muth die Rebellen verfolgt und sie gleich furchtsamen Schaafen bis Strasburg gejagt. Wir haben keine genaue Nachricht empfangen, da die Correspondenten die den Feind verfolgenden Truppen begleiten.

Fortschritte des Gen. Banks.

Baltimore, 25. März. Aus zuverläßiger Quelle erfahre ich, daß General Banks Division ein Gefecht mit den Rebellen gehabt hat und daß es ihm gelungen ist, sie von da mit großem Verluste von ihrer und mit verhältnißmäßig geringem Verluste von unserer Seite zu vertreiben. Die Rebellen sind im vollen Rückzuge aus Strasburg.

Von der Burnside Expedition.

Baltimore, 24. März. Am 20 März sandte General Burnside eine Streitmacht mit mehreren Kanonenbooten nach Waschington. Der Landung unserer Truppen wurde kein Widerstand geleistet. Unsere Truppen besetzten auch diesen Flecken und die Union-Flagge weht auf dem Courthaus in Waschington, Nord Carolina.

Die Einwohner kehren allmählich in die Stadt Newbern zurück und legen den Eid der Treue ab.

Von der Insel No. 10.

Chicago, 24. März. Folgende ist eine Specialdepesche aus der Nähe der Insel No. 10, an die Neuyork „Tribune:"

Sonntag Abends. Das Feuer dauert Tag und Nacht in Zwischenräumen von einer halben Stunde fort. Unser Feuer ist meistentheils auf die obere Batterie concentrirt, welche beinahe in Stücken zerschossen ist. Die Batterie hatte seit zwei Tagen nicht geantwortet. Nur eine Kanone kann in Position gesehen werden und das ist wahrscheinlich ein „Quaker."

Die Batterien am Haupt-Ufer sind auch räthselhaft still und der Feldlager werden von Tage zu Tage weniger.

Die Rebellen-Transporte fliegen fortwährend hin und her und führen augenscheinlich Truppen weg.

Eine Spezialdepesche von Cairo sagt:

Die Offiziere des Dampfschiffs Lake Erie No. 2, welche gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr von der Insel No. 10 abgegangen sind, haben neben dem Kentucky Ufer ein großes Feuer gesehen, welches, als sie den Strom herauf kamen, wachsend unterhalten wurde. Man glaubt, daß es Rebellentransporte sind, welche durch Bomben in Brand gesteckt sind.

Das Kanonenboot Mount City hat in der Samstag Nacht auf die Mittel-Batterien mit großer Wirkung 20 Schüße abgefeuert. Unsere Offiziere sahen durch Fernröhre durch einen einzigen Schuß 5 Rebellen fallen.

Später vom Kriegsschauplatze.

Depesche von Gen. Schields.

Bombardement der Insel No. 10.

Von Winchester.

Aus Washington.

Washington, 26. März. Folgende Depesche des Gen. Schields aus Winchester wurde heute im Senate vorgelesen:

Am 23. März wurde mein Commando, 7800 stark, in der Nähe von Winchester durch General Jackson, mit 11 Regimentern Infanterie und 1500 Mann Cavallerie und 28 Stück Geschützen angegriffen. Nach einem heftigen Gefecht wurde der Feind total in die Flucht geschlagen. Unser Verlust beträgt 150 Todte und 300 Verwundete. Der Verlust des Feindes beträgt 500 Todte und 1000 Verwundete und 300 Gefangene, 3 Kanonen, 3 Caißons.

Bombardement der Insel No. 10.

St. Louis, 26. März. Personen die von Memphis in Cairo angekommen sind, erzählen, daß die Generäle Beauregard, Polk, Cheatam und Clark zu Corinth in Mississippi sind, wo, wie man erwartet, bald eine große Schlacht gefochten werden wird.

Die Rebellen auf der Insel No. 10 haben nicht wie berichtet worden, ihre Transportschiffe und Barken verbrannt, sondern transportiren ihre Kanonen und Munition, von der Insel auf das feste Land.

Sie correspondirten vermittelst Signal-Lichtern vorige Nacht mit den Rebellen-Truppen zu Union City.

Von Winchester.

Washington, 25. März. General Schields hat Depeschen von General Banks erhalten, die 5 Meilen von Strasburg datirt sind und worin er meldet, daß der Feind noch immer auf dem Rückzug ist und daß unsere Truppen ihm auf dem Fuße folgen. Der Verlust der Rebellen muß ungeheuer sein. Sie haben den Weg entlang ihre Wägen im Stich gelaßen und diese sind mit Todten und Verwundeten angefüllt. Die Häuser an den Straßen sind alle mit Verwundeten und Sterbenden angefüllt.

Unsere Artillerie macht furchtbare Lücken unter dem fliehenden Feind.

Es ist bemerkenswerth, daß der größte Theil der getödteten und verwundeten Rebellen Schüße in den Kopf erhalten hat.

Die Armee des General Jackson ist im höchsten Grade demoralisirt. Die Soldaten werfen auf dem Rückzuge die Todten und Verwundeten von den Wägen, um dieselben zu erleichtern.

Baltimore, 25. März. 230 in der Schlacht zu Winchester gefangen genommenen Rebellen sind heute hier angekommen und im Stadtgefängniß einquartirt. Es ist schmutziges Gesindel und hat durchaus kein militärisches Ansehen. Es sind 5 oder 6 Baltimorer darunter, die übrigen lauter Virginier. Einer der gefangenen Baltimorer sagte, als er in sein Gefängniß eintrat: „Gott sei Dank, ich bin wieder in den Vereinigten Staaten!"

Weiteres vom Kriegsschauplatze.

Aus Fort Monroe.

Von der Insel No. 10.

Fort Monroe, 26. März. Heute kamen 3 Deserteure in einem Boote von der Südseite des James River an; sie gehörten zu einem Regimente von Nord-Carolina. Diese Deserteure erzählen, daß unter den gemeinen Soldaten der Rebellen in Folge der Gerüchte von den Union-Siegen ein großer panischer Schrecken herrscht. Die Zeitungen werden ihnen mit Sorgfalt vorenthalten und die Truppen sind so oft mit falschen Gerüchten von Rebellen-Siegen getäuscht, daß sie höchst unzufrieden darüber sind.

Von der Insel No. 10.

Cairo, 26. März. Wir haben heute Nachrichten von der Insel No. 10 erhalten. Die Hauptwerke des Feindes auf dem Festlande sind vom Wasser überströmt, ebenso fast das ganze Mississippi Thal in der Gegend. Das verhindert vor der Hand jede wirksame Operation.

Neuere Kriegsnachrichten.

Einnahme von Columbus.

Aus Strasburg.

Näheres von der Insel No. 10.

Louisville, 27. März. Das 32. Indiana Regiment hat Columbia in Tennessee besetzt.

Ein zu Knoxville angekommener Courier meldet, daß die Ver. Staaten Truppen, 4000 bis 6000 Mann stark, 20 Meilen von Knoxville in Tennessee sind und vorrücken.

Beide Häuser des Rebellen Congreß haben Beschlüße paßirt, welche den Rath ertheilen, dieses Jahr keine Baumwolle zu pflanzen.

Von Strasburg.

Strasburg, 27. März. Der Rebellen-Colonel Aschley erschien gestern in der Nähe von Strasburg mit 4 Geschützen und warf einige Bomben in unser Lager und tödtete einen und verwundete einen unserer Leute.

Seine Stellung war eine solche, um irgend Versuche, ihn abzuschneiden zu verhindern, aber unsere Geschütze trieben ihn weg.

Ein Agent der Manassas Eisenbahn, der sich in den Bergen seit Wochen versteckt gehalten, ist zurückgekehrt und hat dem General Banks werthvolle Nachrichten mitgetheilt. Viele Bürger von Strasburg haben seit Monaten in den Bergen und Höhlen gewohnt.

Bombardement der Insel No. 10.

St. Louis, 27. März. Eine Depesche aus der Nähe der Insel No. 10, vom 26. März Abends, meldet:

Heute sind durch die Mörser nur 3 Bomben geworfen, auf welche durch die Rebellen keine Antwort gegeben ist.

Col. Bufford sandte heute Morgen eine Recognoscirungs-Patrouille das Missouri-Ufer hinab. Sie haben 3 angesehene Bewohner verhaftet, welche aussagen, daß auf der Insel 2000 Neger allein an den Batterien dem Ufer entlang beschäftigt sind, ferner, daß 65 Rebellen, darunter 2 Lieutenants und 40 Neger durch unsere Bomben getödtet sind, daß die obere Ufer-Batterie verlassen ist, daß die anderen aber schnell verstärkt werden, daß der Feind etwa 15,000 Mann stark ist und daß die Feldlager jetzt aus dem Bereich unserer Kanonen entfernt sind.

Spätere Kriegs-Nachrichten.

Von dem Potomac.

Bombardement der Insel No. 10.

Von Washington.

Washington, 28. März. Zwei Compagnien der Neu-Jersey Cavallerie umzingelten gestern, in der Nähe von Dumfries, Virginien, eine Compagnie texanische Rangers. Von beiden Seiten wurden einige Schüsse gewechselt, wobei jedoch nur einer unserer Leute eine Wunde erhielt. Zehn Texaner wurden zu Gefangenen gemacht und nach Washington gebracht.

Washington, 29. März. Berichte von Manassas melden, daß der Feind gestern durch eine starke Streitmacht von der Warrenton Eisenbahn-Junction durch General Sumner vertrieben ist.

Heute ist hier in der Nachbarschaft Schnee gefallen.

Schipping Point ist gestern durch unsere Truppen besetzt worden.

Bombardement der Insel No. 10.

Cairo, 29. März. Das Bombardement der Insel No. 10 ist gestern durch die Flotte des Commodore Foote kräftig erneuert; die Erwiderungen der Feinde scheinen anzudeuten, daß sie Kanonen von größerer Tragweite empfangen und in Position gebracht haben, als diejenigen gewesen, welche sie bisher benutzt haben.

Der 37. Congreß.

Washington, 24. März. Im Senat, nachdem verschiedene Eingaben gemacht worden, wurde der Gesammtbeschluß für Unterstützung von Staaten für Emanzipation der Neger aufgenommen.

Herr Saulsbury von Delaware sagte, es sei ein sehr verderblicher Vorschlag, gar nicht verlangt von sklavenhaltenden Staaten und nur geeignet Controversen in denselben zu erwecken. Er glaube der Präsident habe den Plan schon länger in Betracht. Es sei ein gedrucktes Gesetz an die Delaware Gesetzgebung gekommen, das Delaware $900,000 für die Emanzipation der Sklaven antrage. Die Gesetzgebung wieß es zurück.

Haus. Die Wahl von Hrn. Segar vom 1. Distrikt in Virginien wurde an die Wahl-Committee verwiesen.

Herr Arnold beantragte eine Bill, Freiheit national und Sklaverei sektionell zu machen. Anträge auf Dank an General Burnside, Commander Rowan rc. gingen an die betreffende Committee.

März 25. Senat. Gestern kam es zu einer Abstimmung über Doolittles Amendment zur Bill, die Abschaffung der Sklaverei im Distrikt Columbia betreffend. Daßelbe verlangt, daß die emancipirten Sklaven colonisirt werden sollen. Bei Stimmengleichheit wurde es durch die Entscheidungsstimme des Vice-Präsidenten Hamlin verworfen. Zu einer Abstimmung über die Bill selbst konnte noch nicht geschritten werden, da Davis von Kentucky eine lange Rede gegen jede Einmischung des Congresses in die Sklavereifrage vom Stapel ließ.

Haus. Das Haus trat der Senatsbill bei, die die Bezahlung der Mannschaft der Fregatten Cumberland und Congreß anordnet. Da die Zahllisten verloren gingen, ist die Paßirung einer besondern Bill nöthig.

Sodann wurde Berathung der Taxbill fortgefahren.

Herr Wadsworth wollte dem Gesetz eine Definition beigefügt wissen, was ein Circus sei, damit auch Taschenspieler, Hanswurstiaden rc. mit eingeschlossen würden.

Herr Cox meinte, man fange die Besteuerung am unrechten Zipfel an. Voriges Jahr habe man Zucker und Kaffee besteuert, jetzt wolle man in der traurigen Zeit auch die Lustbarkeiten des Volks besteuern. Habe denn Herr Stevens alle Erinnerung an die unschuldigen Tage seiner Kindheit verloren, daß er jetzt vorschlage, Circus und Theater zu besteuern? Wolle man Hamlet und Fallstaff besteuern und den „Neuen Weg, alte Schulden zu bezahlen" rc. Warum besteure man nicht Vorstellungen, wie die gestern Abend in Cincinnati und erhebe von Eiern eine Taxe? Wie könne man einen Mann taxiren, der sich dreimal überschlage und drei Ringe fasse, wenn er von der Bühne geht?

Herr Lovejoy wünschte zu wissen, ob Cox die taxirt wissen wolle die Purzelbäume schlagen.

Herr Cox. Solche Leute, wie den Herrn von Illinois, würde er nicht taxiren, denn mit „Otello's Beschäftigung" würde es dann vorbei sein.

Wadsworths Amendment wurde verworfen.

Geheime Gesellschaft.

Washington, 26. März. Senat. —Herr Latham las einen Artikel der „Detroit Tribune" vor, in welchem berichtet wird, daß ein merkwürdiges Dokument aufgefunden worden sei, das den Beweis für das Bestehen einer geheimen Gesellschaft liefert, der man die Absicht zuschreibt, den Umsturz der Bundesverfassung bewirken zu wollen. Das Dokument datirt vom 5ten Oktober 1861 und in demselben wird gemeldet, daß die geheime Gesellschaft in Maryland, wie unter den Soldaten in Fort Monroe sehr thätig und daß Ex-Pesident Pierce ein einflußreiches Mitglied des Bundes sei.

Latham las ferner ein Schreiben des Ex-Presidenten Pierce vom 4ten März vor, in welchem derselbe ihn auf diesen geheimen Verein aufmerksam macht und erwähnt, daß die Sache ihm nicht neu sei, indem er schon im Herbst vorigen Jahrs mit dem Staatssecretär darüber correspondirt habe.

Herr Chandler von Michigan sagte, die Existenz einer solchen Gesellschaft sei ihm bekannt.—Sie habe eine große Verbreitung und die Mitglieder nennen sich die „Ritter vom goldenen Cirkel." Beim Beginn des Krieges hätten sie sich sehr patriotisch gestellt und davon gesprochen, daß sie in die Armee treten wollten. Wie er gewiß wisse, hätte sich eine große Anzahl der schlimmsten Verräther in der Armee befunden und es gebe noch heute Verräther in ihren Reihen.

Herr Howard von Michigan versicherte, daß er von dem Briefe des Ex-Presidenten Pierce bereits Kenntniß gehabt, denn er habe ihn selbst gesehen. Er ersuche daher den Senator von Californien, wenn er einen Antrag auf Untersuchung dieser Angelegenheit stelle, auch den Brief mit zu erwähnen. Eine solche Anschuldigung dürfe man nicht unerörtert laßen.

Herr Latham erklärte, auch ihm sei es darum zu thun, zu erfahren, ob ein Mann der früher Präsident der Vereinigten Staaten gewesen, in eine solche Verschwörung sich eingelassen habe. Er stellte daher den Antrag, daß der Staatssecretär ersucht werde, Abschriften der Correspondenz zwischen ihm und Ex-Presidenten Pierce in Bezug auf eine vermuthete Verschwörung gegen die Regierung, dem Senat mitzutheilen, eben so alle anderen auf diese Angelegenheit bezüglichen Papiere.

Dieser Beschluß wurde angenommen.

Haus. Bei der gestrigen Verhandlung über die Taxbill erregte der Vorschlag von Blair von Missouri, von jedem Sklaven auf Lebenszeit 85, von jedem gemietheten Sklaven 83 jährliche Steuer zu erheben, eine sehr gereizte Debatte. Crissield von Maryland und Mallory von Kentucky protestirten auf's lebhafteste gegen diesen Antrag und obgleich Blair denselben später modifizirte, daß für jeden Sklaven nur 1 Thaler Steuer bezahlt werden sollte, so wurde er doch mit 62 gegen 41 Stimmen abgeworfen. Der Norden soll wie es scheint, die ganzen Kosten des vom Süden begonnenen Kriegs zahlen.

Washington, 27. März. Der Senat beschäftigte sich heute mit der Sklavereifrage, und im Hause wurde die Taxbill diskutirt.

Tödtlicher Schlag.

Ein Mann Namens James McCain, der in der Nähe von Ironton, Ohio, wohnte, bekam kürzlich mit seiner Frau Streit und war eben im Begriff sie thätlich zu mißhandeln, als ein Mann Namens Finn, der zufällig Zeuge dieses Auftritts war, gegen ein solches Betragen McCain's protestirte. Letzterer, dadurch in Wuth gebracht, ergriff eine Axt, schlug damit gegen Finn und brachte ihm eine furchtbare Wunde am Kopf bei, von wo die Axt abglitt und so tief in die Brust des Mannes eindrang, daß dessen Herz bloßgelegt wurde. McCain entfloh.

Mehr Aerzte.—Bei der neulichen Promotion des Jefferson medizinischen Collegiums in Philadelphia wurden 77 Studenten zu Doktoren promovirt, die aus folgenden Staaten kamen: Pennsylvanien 42, Kentucky 5, Ohio 4, Indiana 3, New Hampshire 3, Maryland 3, Massachusetts 2, Neu-York 2, Neu-Jersey 2, Illinois 2, Tennessee 1, Missouri 1, Delaware 1, Virginien 1, Wisconsin 1, Distrikt Columbia 1, New Brunswick 1, Nova Scotia 1, Newfoundland 1.—Die gewöhnliche Anzahl der Promotionen pflegte 200 bis 300 zu sein, da aber dieses Institut vorzugsweise von südlichen Studenten besucht wurde, so ist die Abnahme leicht erklärlich.

Die Deutschen kommen!

Eine entsetzliche Furcht vor den Deutschen herrscht unter der Bevölkerung von Arkansas. In einem Briefe von unserer Armee daselbst heißt es: Die Leute stellen sich die Deutschen als eine Race Menschen vor, die sich vor dem Teufel nicht fürchten, denen Niemand Stand zu halten vermag. Einer unserer Offiziere war vor einigen Tagen in einem Bauernhause. Die Frau rief einem ihrer Kinder zu, in das Haus zu kommen; als alle guten Worte nicht halfen, rief sie ihm zu: Johnny come in, the Dutch will get you! und der Kleine sprang in's Haus, so schnell seine kleinen Beine ihn tragen konnten. Was sagst du dazu?

Rinderpest.—In mehreren Taunschips in Norfolk Caunty, Miss., hat sich die Rinderpest wieder gezeigt; eine Committee des Staats-Ackerbau Ausschusses empfahl daher, jede Vorsicht anzuwenden, um der Ausbreitung der Seuche entgegenzutreten.

☞ Eine große und frevelhafte Lüge ist eine ebensogroße Sünde und eine größere Schande als ein kleiner Diebstahl. Manche lästerhafte Lügen sind mehr schädlich als große Diebstähle.

Ist General Patterson ein Verräther?

Gen. Patterson's Vertheidigung seines unerklärlichen Benehmens in den Tagen vom 17. bis 21. Juli voriges Jahr bestand, wie man weiß, darin, daß er behauptete, von Gen. Scott keinen Befehl erhalten zu haben, gegen Winchester vorzurücken, und daß er in dem Glauben, General Johnston's Macht sei der seinen überlegen, es für rathsam gefunden, sich nach Charlestown und Harper's Ferry zurückzuziehen.

Alle diese Entschuldigungen sind, wie jetzt erwiesen ist, nicht stichhaltig.

In Waschington haben sich neuerdings, wie der „New-York Herald" berichtet, eine Reihe von Orders vorgefunden, die Gen. Scott an Gen. Patterson damals erlassen. Die wichtigsten derselben sind datirt vom 13. und vom 17. Juli. Die erstere gibt dem General Patterson Nachricht, daß General McDowell Manassas am 17. Juli angreifen werde und befiehlt ihm, Johnston und seine Armee zu beschäftigen. Sollten die Drei Monats Freiwilligen, deren Zeit bald um sei, sich weigern, länger bei ihm zu bleiben, so solle er sich verschanzen und seine Position halten, bis ihm Verstärkung zukämen, aber in keinem Falle nach dem Maryland Ufer zurückgehen. Johnston müsse genau beobachtet werden.

Am 17. Juli instruirte General Scott den General Patterson, daß Gen. McDowell am ersten Kampftage den Feind bis hinter Fairfax Courthaus zurückgetrieben habe und befahl ihm, darauf zu sehen, daß Johnston ihn nicht etwa mit einer kleinen Truppe hinhalte, während er mit seiner Hauptmacht den General Beauregard bei Manassas verstärke.—Sobald Johnston seinen Rückzug beginne, solle er ihn angreifen, da er ja mehr Truppen habe, als Johnston. Sei es nicht thunlich, den letzteren zu attakiren und ihm zu folgen, so solle er über Leesburg marschiren und zu General McDowell stoßen.

General Scott beklagt sich in diesen Orders, daß Patterson ihm weder schriftlich noch durch den Telegraph Nachricht gebe und daß er Alles aus den Zeitungen ersehen müsse.

Der officielle Bericht des Rebellen-Generals Johnston berichtet, daß er in der Nacht vom 17. bis 18. Juli von seiner Regierung die telegraphische Depesche erhalten, daß er, wenn möglich, sofort Gen. Beauregard zu Hülfe eilen solle. Gen. Johnston brach daher sofort am nächsten Morgen auf und ließ in Winchester nur 1700 Kranke und die Miliz der Generäle Carson und Meem zurück. Er glaubte sicher, daß General Patterson ihn verfolgen würde, allein dies geschah nicht, und seine Truppen konnten ruhig durch Ashby Gap nach der Manassas Eisenbahn marschiren, von wo sie zu Wagen nach der Junction befördert wurden.

Diese Dokumente lassen kaum eine Spur von Zweifel mehr übrig, daß Gen. Patterson den Verräther gespielt, oder aber, daß er ein elender Feigling war, nicht werth, die Epauletten zu tragen.—Die Sache sollte streng untersucht werden. Schonung ist gewiß nicht am Platze, wo das Blut von Hunderten muthwillig Hingeopferter noch ungesühnt um Rache schreit.

Südliche Produkte.

Unsere Versorgung mit südlichen Produkten nimmt allmälig zu, sowie unsere Truppen weiter vorrücken und neue Siege erkämpfen. General Burnside nahm zu Newbern große Quantitäten Schiffsvorräthe weg. Fast mit jedem von Port Royal ankommenden Fahrzeug werden Ladungen von Baumwolle nach dem Norden versendet. Der vorige Woche zu Neu-York angelangte Dampfer „Atlantic" hatte 900 Ballen Sea Island und 28 Ballen Florida Upland. In Tennessee sind große Baumwoll- und Tabakdistrikte jetzt unter unserer Controlle; und Kentucky, gänzlich von dem Feind geräumt, ist einer von jenen Staaten der Union in welchen der meiste Tabak erzeugt wird. Einige der schönsten Reisfelder von Süd-Carolina sind in der unmittelbaren Nähe des von Gen. Sherman besetzten Distrikts.

Ein tapferer Junge.

Man erzählt viele Fälle von Heroismus bei dem fürchterlichen Kampfe von Fort Donelson. Einer der interessantesten ist dieser: John Agnew, ein 19-jähriger Junge von Pike County, Ill., Mitglied der Compagnie G. vom 8. Illinois Regiment, wurde Freitags in der linken Brust schwer verwundet und zurückgeschickt, um sich bei dem Arzte zu rapportiren. Er fand diesen mit den andern Verwundeten beschäftigt, und beschloß sich selbst zu doktorn. Er fand die Kugel unter der Haut liegen, zog ein Messer und schnitt sie heraus. Dann bemerkend, er sei nicht stark verletzt, sagte er, er wolle nun zurückkehren und den Rebellen eine andere Lektion geben. Er ergriff eine am Boden liegende Muskete, ging bis zur Front seiner Compagnie und feuerte. Im nächsten Augenblicke empfing er mitten auf die Stirne eine Kugel und fiel todt zu Boden.

Katzen-Lunsch.

Vor einigen Tagen gieng ein dumpfes Gemurmel durch die Stadt Pittsburg, daß ein dortiger Bierbrauer einige seiner intimsten Freunde zu einem Schmause eingeladen habe; unter den Gästen befanden sich ehemalige Kunden und ein anderer Jünger Gambrinus. Nebst anderen Delikatessen wurde besonders ein ausgezeichnet fein zubereiteter Hase servirt und die Herren ließen es sich vortrefflich schmecken. Wie groß war aber ihre innere Entrüstung als sie erfuhren, daß der feine Hase kein Hase, sondern eine Katze gewesen sei. Im Aerger liefen sie zum Friedensrichter und verklagten den Katzenauftischer auf den Grund eines veralteten Gesetzes. Nun haben die Kläger aber zu beweisen, daß das, was sie gegessen haben, eine wirkliche Katze gewesen sei.—Das mag schwer sein und sie müssen sich in Zukunft an das Sprichwort halten: Rothe Haare, Gott bewahre.

Wiederherstellung der Union.

Der „National Intelligencer" vom vorletzten Samstag hat einen langen Artikel über das „Werk der Herstellung," welcher insofern wichtig ist, als er wahrscheinlich die Ansichten der Regierung über diesen Gegenstand abspiegelt. Nach der Ansicht des „Intelligencer" ist die Regierung in einem Kriege begriffen, nicht gegen die „Staaten,"—denn solch' ein Krieg würde verfassungswidrig sein—sondern gegen Individuen oder Gemeinden, welche den Gesetzen der Ver. Staaten Trotz bieten. Es ist gar nicht ein „Krieg" in dem gewöhnlichen Sinne des Ausdrucks, sondern ein Gebrauch der Machtbefugniße der Regierung zur Unterdrückung von Aufstand. Sagt man also daß die südlichen Staaten durch ihren Austritt von der Union sich losgerissen,—deshalb todt sind als Staaten und als Territorien regiert werden mögen,—so nimmt man das Verfahren der südlichen Rebellen an als die aufrührischen Handlungen von Staaten, und nicht als die Handlungen von Individuen, welche vollzogen wurden unter der Maske und in dem Namen der Staats-Autorität, welche sie sich angemaßt haben. Die Regierung stellt die Theorie auf, daß es Handlungen angemaßter Autorität sind, und daß sobald als diese angemaßte Autorität beseitiget ist, das Volk aus eigenem Antriebe sich anschicken wird die Staats Regierung auf's Neue zu organisiren auf den Grund der Staats-Constitution, welche vor dem Ausbruch der Secessions-Rebellion existirte. Die organischen Formen der Staats-Regierung sind in dem Schiffbruch der Faktion nicht untergegangen, sondern von den Wogen der letzteren blos eine Zeitlang überschwemmt worden. Nicht der Staat ist todt, sondern ein bürgerlicher Tod ist hindurchgedrungen zu Allen welche jetzt sich vermessen für ihn zu handeln in dem Namen einer der Constitution fremdartigen Autorität, welche unmöglich unter dieser Constitution bestehen kann.

Dieser Artikel behandelt ferner die Frage, was in Fällen wo das Volk nicht handeln will, geschehen müsse, um ihre Staats-Regierung unter dem Schilde der Constitution wieder aufzubauen, und wo verschiedene Theile des nämlichen Staates loyal oder nicht loyal sein mögen—ob für solche Distrikte eine provisorische Verwaltung, mit den Formen einer Territorial-Korporation, vom Congreß angenommen werden solle, im Vorzug vor einer Militärherrschaft; oder ob das loyale Volk dieser Distrikte, sobald als es in sich geht wie der verlorne Sohn, selbst zur Errichtung provisorischer Regierungen schreiten solle, bis zu der Zeit wo die Bedingungen einer Staats-Reorganisirung in jeglichem ausgeschiedenen Staate existiren mögen?—Obgleich der Artikel zu keinem bestimmten Schluße kommt, welcher Plan der beste sei, zielt doch sein ganzes Streben und Sinnen darauf hin, die Thatsache hervorzuheben, daß die Regierung blos gegen eine Gewaltanmaßung Krieg führt, und nicht gegen „Staaten" oder einen „Staatenbund"; und daß, „sobald als ein Staat oder ein Theil eines Staates durch das Vorrücken unsrer Armeen wiedergewonnen und die Autorität der Ver. Staaten im Stande sein wird, Allen, welche ihn suchen, Schutz zu gewähren, der President die Macht haben sollte, durch Proklamation dem Volke solchen Staates oder Distrikts eine allgemeine Vergebung und Vergessung (Amnestie) für alle ehemaligen Vergehungen Jener zu erklären, welche innerhalb einer bestimmten Zeit zu ihrer pflichtmäßigen Treue gegen die Vereinigten Staaten zurückkehren werden.

Umwälzung der Gesinnung im Süden

Bisher hatte das Volk in dem Territorium, welches neuerdings in das Rebellenthum eingeschlossen gewesen, bei der Annäherung unserer Truppen die Flucht ergriffen, weil man ihm gesagt hatte, daß unsere Armee sein Eigenthum confisciren und seine Sklaven frei machen werde, und daß die Bewohner selbst den schlimmsten Leidenschaften einer wüthenden und ungezügelten Soldateska preisgegeben werden würden. Es war deshalb kein Wunder, daß das arme, hintergangene Volk bei der Annäherung unserer Truppen aus seinen Städten floh. Als die Bewohner aber sich überzeugten, daß unsere Truppen, wie sie es überall gethan, sich als Ehrenmänner benahmen, Personen und Eigenthum respektirten und statt dieselben zu verletzen, solche beschützten, und als sie sahen, daß alles was man ihnen über unsere Truppen vorgelogen, unwahr war, kehrte bei ihnen das Zutrauen zurück und die entflohenen Bürger kehrten mit ihrem Eigenthum in ihre Heimath zurück, welches sie bei ihrer Flucht mit sich genommen hatten. Die, welche zurückgekehrt sind, fühlen vollkommenste Sicherheit und diejenigen, welche noch nicht zurückgekehrt sind, folgen dem Beispiele der Heimgekehrten. Sie überzeugen sich, daß wir nicht die Ungeheuer sind, als welche die Rebellenführer uns dargestellt haben und die Uniongesinnungen entwickeln sich im Süden mit unglaublicher Schnelligkeit und es offenbart sich die gegründetste Aussicht, daß die Rebellion ebenso schnell zusammenbricht, wie sie aufgeschossen war. Selbst die Rebellen-Zeitungen unterstützen uns bei dieser Schlußfolgerung und bezeugen, daß die große Masse des Volks des Kriegs und seiner unheilvollen Folgen herzlich satt und überdrüßig ist und sich nach dem Frieden unter dem Schutze der Flagge der Union sehnt. Die Beweise bieten sich von allen Seiten dar.—(Volksfr.)

☞ Gezwungene Gerechtigkeit ist werthlos. Derjenige der nur deßhalb recht handelt weil er den starken Arm der Gesetze fürchtet, würde ebensolieb stehlen und betrügen, wenn er fest davon überzeugt wäre, daß ein derartiges Verbrechen vor den Augen der Welt unentdeckt und unbestraft blieb.

☞ Vernachläßigung der deutschen Sprache.—Aus den deutschen Caunties des Staates Pennsylvanien kommen Klagen über Vernachläßigung der deutschen Sprache. Der junge Nachwuchs schämt sich der schönen deutschen Muttersprache.

Andrew Johnson der neue Gouvernör von Tennessee.

Andrew Johnson, der tapfere Unionsmann von Tennessee, welchen der Präsident zum provisorischen Gouvernör gemacht hat, ist in Naschville eingezogen und wurde dort mit großem Enthusiasmus empfangen. Bei einer Serenade, welche ihm seine Anhänger brachten, hielt er eine Rede, der wir folgende Stellen entnehmen:

Mit keiner feindlichen Absicht, mit keiner neuen Doctrin und nicht als Prediger einer unbekannten Lehre komme ich zu euch zurück.

Wie und wozu komme ich?

Ich komme mit dem Olivenzweig in der einen, und der Constitution in der andern Hand um euch jegliche in meiner Macht stehende Hülfe zu leisten, damit das Sternenbanner auf seinem rechtmäßigen Besitzthum von Tennessee wieder aufgerichtet werde; jene Flagge, von dem getragen, welcher der Erste im Kriege wie im Frieden und der Erste im Herzen seiner Landsleute war;—getragen auch von jenem Helden, dessen geheiligte Asche fast innerhalb des Bereiches meiner Stimme ruht, wie von vielen Tausenden unserer Landsleute in der Stunde des Kampfes, wo das Blut aus ihren Fersen quoll und kein schützendes Obdach außer der stürmischen, erbarmungslosen Wetterwolke sie bedeckte.

Ich komme, um euch zu helfen, die Suprematie dieser, euren und meinen Vorvätern so theuern Flagge wiederherzustellen, und die beste Regierung, welche Gott jemals ins Bestehen rief, zu vertheidigen und aufrecht zu erhalten. Ich habe diese Regierung nie verlassen. Wie konnte ich?

Man verbannte meine Gattin, beraubte sie ihrer Diener, trieb sie von einem Orte zum andern und verwandelte ihren heimathlosen Herd in ein Rebellen-Hospital. Doch wie konnte ich die glorreiche Regierung aufgeben, unter welcher ich so reichen, überfließenden Segen empfangen und unter welcher so viele meiner Mitmenschen die Gabe der Freiheit und Sicherheit genossen und jetzt noch genießen?

„Der Krieg gilt der Aufrechterhaltung der Constitution und der Regierung."

Der Gouvernör bezeichnete dann mit schneidender Schärfe als die wirkliche Ursache der Rebellion enttäuschten Ehrgeiz, nicht aber die Sclaverei. Die letztere sei blos ein Vorwand gewesen, ganz wie Jackson vorhergesagt habe.

„Betrachten wir nur, fährt er fort, den Heuchler Yancey, wie er den Engländern jetzt erzählt, daß die Sclaverei nicht die Ursache des Kriegs gewesen. Diese Menschen gaben vor, durch Sprengung der Union die Sclaverei zu beschützen, während es doch jedem Unbefangenen klar sein mußte, daß der einzige Schutz der Sclaverei in der Constitution der Ver. Staaten ist.

Tennesseer! Ich habe an der Politik dieses Staates seit dem Jahre 1838 Antheil genommen. Sagt, habe ich euch jemals getäuscht? Ist hier innerhalb des Bereichs meiner Stimme, oder ist überhaupt im ganzen Staat Tennessee irgend Jemand—sei es ein Mann, eine Frau, ein Kind,—welcher sagen kann, jemals von Andrew Johnson betrogen worden zu sein?

Wozu diese grausame Verfolgung gegen mich und die Meinigen? Warum bin ich verbannt, von meiner Heimstätte vertrieben und meines mühsam erworbenen Eigenthums beraubt? Einfach, weil ich meiner und eurer Regierung, meiner und eurer Flagge, der Regierung und dem Banner eurer Väter anhänge und beide zu sehr liebte; weil ich unter denselben geboren und erzogen, auch unter ihnen zu sterben entschlossen bin.

Der Gouvernör zollte dann der Regierung der Ver. Staaten, als einer Regierung des Volkes durch sich selbst, einen eloquenten Tribut und malte in düstern Farben die Spuren der Verwüstung, welche die Secession auf ihren Fußstapfen zurückgelaßen habe.

Brücken, Erndten, Wohnungen sind zerstört; Bruder steht gegen Bruder im tödtlichen Kampfe; alle Familienbande sind zerrissen; die Wittwen sind vereinsamt in ihrem Kummer; die Waisen schreien nach Brod.

Solche Scenen folgen allenthalben den Dämonenschritte der Secession; mögen die hier anwesenden Secessionisten ihr Augen darauf richten und uns sagen, o sie noch nicht genug von dem Ungeheue gelitten haben; mögen sie uns ferner nu ein einziges constitutionelles Recht od Privilegium namhaft machen, dessen s unter der Bundesregierung beraubt wo den.

Der Gouvernör schloß mit einer höch ergreifenden Anspielung auf Ost-Tennessee, seine verwüstete Heimstätte u sein trauriges, krankes Weib. Mit g waltiger Stimme forderte er seine Land leute auf, sich zur Vertheidigung sein geliebten Section des Staates zu erh ben, ihre Hände zu zeigen und sich oh Furcht auszusprechen. Er erklärte sei Bereitwilligkeit, jegliche Gefahr zur B freiung Tennessee's aus dem Rachen d Secessions-Ungethüms mit ihnen zu th len. Sein Motto seien die des gro Webster:

Freiheit und Union ein und unzertrennlich, je und für immer.

Bestrafung eines Secessionisten in B falo.

Elijah Kellogg wurde wegen se Anhänglichkeit an die Rebellen, die er vorletzten Dienstag offen in der un Region der Stadt aussprach, von e Menge Menschen auf einen Maulese setzt um ihn als Rebellenanhänger i len Hauptstraßen der Stadt zu zei doch der Esel wollte nicht vorwärts g und so wurde K. auf einen Karren g den und unter Trommeln und Pf durch die Hauptstraßen der Stadt g ren. Zuletzt brachte man ihn vor Ver. St. Marschall, wo er nach A ung des Eides der Treue freige wurde.